

Schiller, Friedrich: Breite und Tiefe (1782)

1 Es glänzen viele in der Welt,
2 Sie wissen von allem zu sagen,
3 Und wo was reizet und wo was gefällt,
4 Man kann es bei ihnen erfragen,
5 Man dächte, hört man sie reden laut,
6 Sie hätten wirklich erobert die Braut.

7 Doch gehn sie aus der Welt ganz still,
8 Ihr Leben war verloren.
9 Wer etwas Treffliches leisten will,
10 Hätt gern was Großes geboren,
11 Der sammle still und unerschlafft
12 Im kleinsten Punkte die höchste Kraft.

13 Der Stamm erhebt sich in die Luft
14 Mit üppig prangenden Zweigen,
15 Die Blätter glänzen und hauchen Duft,
16 Doch können sie Früchte nicht zeugen,
17 Der Kern allein im schmalen Raum
18 Verbirgt den Stolz des Waldes, den Baum.

(Textopus: Breite und Tiefe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26805>)